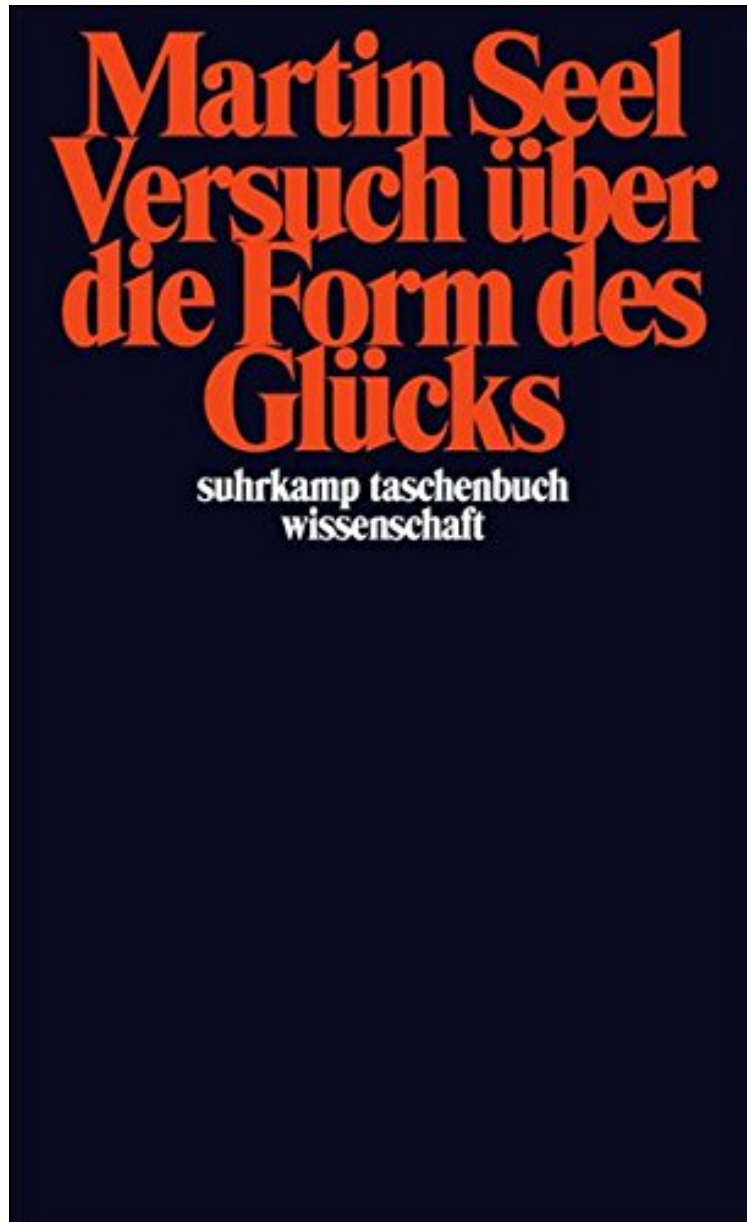


(Read download) Versuch ber die Form des Glcks: Studien zur Ethik (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)

Versuch ber die Form des Glcks: Studien zur Ethik (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)

Von Martin Seel

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #693493 in BcherVerffentlicht am: 1999-11-22Abmessungen: 6.97 x .67b x 4.29l, Einband: Taschenbuch365 Seiten | File size: 75.Mb

Von Martin Seel : Versuch ber die Form des Glcks: Studien zur Ethik (suhrkamp taschenbuch wissenschaft)
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Versuch ber die Form des Glcks: Studien zur Ethik (suhrkamp taschenbuch wissenschaft):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Moral im Dienst des guten Lebens
Von Hans-Uwe Rösner
Martin Seel verhandelt in den vier Studien seines Buchs drei Themen: Zum einen geht es ihm darum, die Form eines im präferentiellen Sinn guten Lebens zu analysieren (2. Studie), dann kennzeichnet er das Spannungsverhältnis zwischen dem für mich guten Leben und dem, was wir anderen schulden (1. und 3. Studie), schließlich reflektiert er auf dieser Grundlage über Möglichkeiten einer moralisch wechselseitigen Anerkennung (4. Studie). In allen vier Studien kommt er zu dem Schluss, "dass der Zusammenhang zwischen dem Guten und dem moralisch Guten weder als letztendliche Identität noch als begriffliche Priorität einer der beiden Komponenten verstanden werden darf." (9) Insgesamt geht es Seel in seinem Buch nicht um die Ausarbeitung einer eigenen Moraltheorie bzw. politischen Theorie, sondern darum, "einen formalen Begriff guten Lebens" zu entwickeln, "auf den eine transparente Explikation moralischer Rücksicht, sozialer Anerkennung und politischer Legitimation zurückgreifen kann." (11) Seels Anerkennungstheoretische Grundorientierung basiert auf der Grundannahme, dass zu einem guten Leben die Teilnahme an intersubjektiver Praxis und die Erfahrung gelingender dialogischer Interaktionen gehört. Damit diese Voraussetzungen erfüllt werden können, ist die Einbindung des Einzelnen innerhalb moralischer Beziehungen und Bindungen notwendig. Nur in Kontexten moralischer Anerkennung sind Menschen zu einem gelingenden Leben in der Lage. Im Unterschied zu Axel Honneth vermag Seel zu zeigen, dass eine Ethik der Anerkennung in der Lage sein kann, den Sinn und die Reichweite moralischer Verpflichtung gerade dort verständlich zu machen, wo die Anerkennung keine wechselseitige sein kann, weil das moralbedürftige Subjekt über keine anerkennungswürdigen Eigenschaften und Fähigkeiten verfügt. Der platonische Ertrag seiner Studien lautet, "dass ein gelingendes Leben, das zugleich ein moralisch richtiges Leben ist, doch in einem reicheren Sinne gelungen ist als bloß ein gelungenes Leben, das es mit der Moral nicht so genau nimmt." (358) John Rawls und Jürgen Habermas waren in ihren Hauptwerken "Theorie der Gerechtigkeit" (1979 [1971]) bzw. "Faktizität und Geltung" (1992) darin übereinkommen, dass ein Rückgriff auf eine universal gültige Form des guten gelingenden Lebens zur Rechtfertigung einer Gerechtigkeitskonzeption vermieden werden muss, weil sie ansonsten partikular bleibt. Seel widerspricht ihnen mit einer Theorie des Glücks, die er in den Rahmen liberaler Gerechtigkeitstheorien einordnet. Er vermag dem von Habermas beschriebenen doppelten Unheil zu entkommen, entweder leere Aussagen über das gute Leben zu machen oder an das Selbstverständnis bestimmter Kulturen gebunden zu sein. Sein großartiger Vorschlag lautet, eine Öffnung nach beiden Seiten zu ermöglichen: "Eine moralische Lebensführung muss für ethisch veranlasste Korrekturen und eine ethisch kluge Lebensführung muss für moralische Korrekturen offen sein. In dieser Korrigierbarkeit, die ein wesentliches Merkmal von 'Weltoffenheit' ist, liegt das Scharnier der beiden strukturell divergenten Orientierungen an einem Guten. Sie ist etwas Gutes, in beiden Richtungen von gut." (254)

Kurzbeschreibung
"Die vier Studien dieses Bandes behandeln alle das Problem, wie sich ein gutes Leben zu einem moralisch guten Leben verhält. Jede untersucht dieses Verhältnis von einer anderen Seite her; jede führt auf ihre Weise zu dem Schluss, dass der Zusammenhang zwischen dem Guten und dem moralisch Guten weder als letztendliche Identität noch als begriffliche Priorität einer der beiden Komponenten verstanden werden darf. Zusammen bilden sie den Entwurf einer praktischen Philosophie, die die Begriffe des individuellen Guten und des moralisch Richtigen als interdependente Grundbegriffe versteht."
über den Autor und weitere Mitwirkende
Martin Seel ist Professor für Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.